

# Erasmus-Bericht

## WS 2010/11 / SS 2011

### NTNU Trondheim, Norwegen

Studienfach: Chemieingenieurwesen



## *Anmeldung und Vorbereitung*

Anfang 2010 entschied ich mich ein Erasmussemester zu machen (9.Semester) und da ich hauptsächlich in ein für mich neues Land wollte und meine Universität eine gute Kooperation mit der NTNU Trondheim hat, fiel meine Wahl auf Norwegen. In Norwegen sind die Semester 3 Monate versetzt, deswegen begann mein Auslandssemester im Januar 2011 und endete im Juni 2011. Somit war es auch möglich zwei Auslandssemester an meiner Universität angerechnet zu bekommen. Die Bewerbung für den Erasmusaufenthalt war unproblematisch, nur die Fristen für das Einreichen der Anmeldung sowie des learning agreements sollten eingehalten werden. Um das learning agreement auszufüllen, sollte man sich im Voraus über das Studienangebot an der NTNU informieren, es im Nachhinein in Trondheim abzuändern ist aber kein Problem.

## *Anreise*

### *Flugzeug:*

Die meisten Erasmusstudenten in Trondheim reisen mit dem Flugzeug an. Hier gibt es die Möglichkeiten direkt bis nach Trondheim zu fliegen oder bis Oslo und dort in einen Zug umzusteigen. Die Zugfahrt dauert ungefähr sieben Stunden, diese Option kann aber dank billiger Flüge bis Oslo (Ryanair) insgesamt billiger sein. Ein weiterer Vorteil ist die schöne Strecke Oslo – Trondheim, um erst einmal einen Eindruck von Norwegen zu bekommen. Wer im Januar anreist sollte dann darauf achten, während der wenigen Sonnenstunden zu fahren, wirklich etwas sehen können, wird man nur zwischen ungefähr 10 und 14 Uhr. Der Transfer vom Flughafen (unter der Woche wird Moholt direkt angefahren) kostet ca. 10 Euro, am Wochenende muss man bis in die Innenstadt fahren, kann mit dem Transferticket aber kostenlos den Nahverkehr nutzen, um nach Moholt zu kommen. Kommt man mit dem Zug am Hauptbahnhof an, kann man mit dem Bus für ca. 4 Euro Moholt erreichen.

### *Auto:*

Etwas teurer ist es mit dem Auto anzureisen, man hat aber den Vorteil viel mehr Gepäck mitzunehmen und in Norwegen mobiler zu sein. Außer den Städten kann man viele Orte in Norwegen schwer oder nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen und es ist praktisch nicht immer ein Auto mieten zu müssen. Die Fahrt nach Norwegen hat bei uns drei Tage gedauert, prinzipiell bestehen die Möglichkeiten mit einer Fähre zu fahren oder die Brücke von Kopenhagen nach Malmö zu nehmen. Auch diese ist ziemlich teuer und die billigste Variante hängt wohl vom Startpunkt in Deutschland ab. Auch Hotels vorher zu buchen ist sinnvoll, da diese schon ab Dänemark sehr teuer sein können.

## *Unterkunft*

Im Gegensatz zu den Vorjahren war es dieses Jahr kein Problem eine Wohnung über SiT (<http://www.sit.no/housing/>) zu bekommen. Hat man einen Wohnheimplatz muss man nach der Ankunft seinen Schlüssel bei SiT bolig abholen. Dieses ist in Moholt gegenüber dem Studentendorf. Kommt man außerhalb der Öffnungszeiten an, kann man sich den Schlüssel in einem Fach vor dem

Gebäude deponieren lassen und direkt die Wohnung beziehen. Es gibt in Trondheim mehrere Wohnheime, wobei fast alle Erasmusstudenten und ganz besonders die, die nur ein Semester bleiben, in Moholt oder Steinan einquartiert wurden. In beiden Fällen wird man größtenteils mit Erasmusstudenten zu tun haben, norwegische Studenten wohnen meist privat oder in den teureren Wohnheimen. Moholt ist eher ein kleines Studentendorf mit eigenem Supermarkt, Café und Partykellern. Die Zimmer sind ca. 10 m<sup>2</sup> groß und man wohnt zusammen mit bis zu drei anderen Studenten, die per Zufall zugeteilt werden, was es am Anfang einfach macht Kontakte zu knüpfen. Die Wohnungen an sich sind je nach Vormieter mehr oder weniger eingerichtet und im Notfall muss man bis hin zu Besteck alles neu kaufen, meist sind solche Sachen aber vorhanden. Generell werden die meisten am Anfang zu IKEA müssen, um sich mit den nötigsten Einrichtungsgegenständen einzudecken. Hier fährt aus dem Stadtzentrum ein kostenloser Shuttlebus. Andernfalls kann man von in der ISU mailing list nachschauen, auf der viele Dinge ge-/verkauft werden. Moholt selbst ist in Herman Krag's veg und Moholt Allee unterteilt. Die Mieten liegen im HKV bei ungefähr 400 Euro im Monat, in Moholt Allee mit neueren Bädern bei ungefähr 420. Steinan ist sehr viel kleiner und besteht aus von acht Personen bewohnten Häusern. Die Zimmer sind größer, dafür ist das Wohnheim ein Stück weiter von Uni und Stadtmitte entfernt. Auch hier liegen die Mieten etwas über 400 Euro.



## *Universität*

Die NTNU ist speziell für technische und naturwissenschaftliche Fächer eine der besten Universitäten Norwegens. Ich habe „nuclear power, introduction“ und „energy utilization and process integration“ belegt. Generell kann man sagen, dass die Vorlesungen an der NTNU einfacher waren, die Klausuren waren nicht zu umfangreich und man hatte immer vier Stunden Zeit. Dafür waren in fast jeder Vorlesungen Leistungen wie Übungsblätter, Vorträge oder Praktika zu erbringen, um für die Prüfungen zugelassen zu werden. Einen norwegischen Sprachkurs (level A1) hatte ich auch belegt. Dieser fand einmal die Woche (3 Stunden) statt und sollte die grundlegendsten

Norwegischkenntnisse vermitteln. Er gibt, wie die anderen Vorlesungen auch, 7,5 ECTS - wurde jedoch von meiner Universität nicht anerkannt. Unbedingt vorher nachfragen.

### *Fazit*

Für mich hat sich das Auslandsemester auf jeden Fall gelohnt und ich habe es sehr genossen. Der Kontakt zu vielen Studenten besonders aus anderen europäischen Ländern war eine tolle Erfahrung. Ich denke die Unterkunft in Moholt spielte dabei eine große Rolle, da es durch die kurzen Distanzen sehr leicht war Kontakt zu anderen zu finden und zu halten, man hatte mehr oder weniger keine andere Wahl. Auch die Entscheidung von Januar bis Juni zu gehen, hat sich als gut erwiesen, da man im Sommer nach den Klausuren noch viel von Norwegen sehen kann. Reisen durch Norwegen sind besonders wegen der unvergleichlichen Landschaft (Städte sind bis auf Bergen nichts Besonderes) ein Muss, aber auch Wochenendtrips in Form von Wanderungen auf die uneigenen Hütten sind besonders für Austauschstudenten sehr zu empfehlen. (<http://org.ntnu.no/koiene>). Einziger Nachteil beim Aufenthalt in Norwegen waren die hohen Kosten, die vom ERASMUS-Geld leider nicht ausgeglichen wurden.



